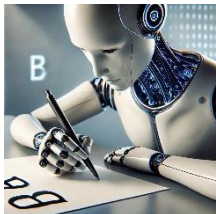


## ChatGPT im Blätterwald: KI-News und Tipps für die grüne Branche

Juli 2024

### ➡️ **OpenAI: Bildgenerierung mit besserer Textumsetzung**



Wer im Rahmen von seinem OpenAI-Account die promptbasierte Generierung von Bildern häufiger nutzt, sei es nun indirekt über GPT-4o oder über DALL-E als eine der angebotenen GPTs, wird es vielleicht, wie viele andere Nutzer, auch bemerkt haben: Die Texte - jetzt weniger die Optik, sondern die korrekte Umsetzung der Wörter oder auch von längeren Textabschnitten - ist deutlich besser geworden. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass dies aber (noch) durchaus sprachabhängig ist, d.h. englische Texte und Wörter werden aktuell noch besser umgesetzt als deutsche. Darüber hinaus lässt sich festhalten: Im direkten Vergleich von GPT-4o und DALL-E als GPT schneidet GPT-4o in der Umsetzung bei der Buchstaben- und Worttreue aktuell meist besser ab. Manchmal kann es sich also lohnen, nicht nur den Prompt zu ändern oder eine neue Grafik anzufordern, sondern einfach mal zwischen beiden Tools zu wechseln.

### ➡️ **Geschafft: ChatGPT hat den Turing-Test bestanden**



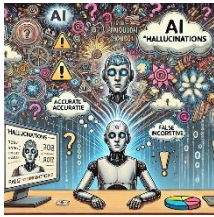
Der von Alan Turing als späteren Namensgeber Anfang der 1950er Jahre aufgestellte "Turing-Test" (im Original: „Imitation Game“) prüft, ob eine Maschine - vertreten durch einen ChatBot - in der Lage ist, ein menschliches Gespräch so überzeugend zu imitieren, dass ein menschlicher Beobachter nicht unterscheiden kann, ob er via Tastatur am Computer mit einer Maschine oder einem Menschen kommuniziert. Der Test gilt als bestanden, wenn mehr als die Hälfte der Probanden das verwendete KI-Modell als "Mensch" eingestuft hat. Bei einem online durchgeführten Test mit rund 500 Teilnehmern hielten 54 % (auf Basis von GPT-4) bzw. 50 % (auf der Basis von GPT-3.5) ihr Gegenüber für einen Menschen. Zumindest GPT-4 hat damit den Turing-Test (knapp) bestanden. Nachdenkliche Kuriosität am Rande: Die echten Menschen erreichten in dem Test nur eine Trefferquote von 67 % - damit hat etwa ein Drittel der Probanden ihren real existierenden Gesprächspartner fälschlicherweise für eine KI gehalten.

### ➡️ **Einsatz von ChatGPT an einer Fachschule für Gartenbau**



Der Fokus im ACHOR-Projekt an der HSWT richtet sich auf die Analyse und Bewertung des Einsatzes von KI-Chatbots wie ChatGPT in der gärtnerischen Praxis und Fortbildung ([Link zum Projekt](#)). Über die im Rahmen des Projektes gewonnenen Erfahrungen zum Einsatz von ChatGPT an der Fachschule für Gartenbau in Landshut berichten Lehrkräfte in einem mehrseitigen Beitrag in der Zeitschrift „Schule und Beratung“ (Ausgabe Mai/Juni 2024, Seite 19-24), der online kostenfrei abrufbar ist ([Link zur Zeitschrift](#)). Die Erfahrungen der Autoren belegen, dass ChatGPT von der Textgenerierung bis zur Erstellung von Grafiken in Grenzen vielseitig einsetzbar ist (u.a. unmittelbarer Einsatz im Unterricht, Unterstützung bei Verwaltungsaufgaben, Erstellung von Prüfungen).

## ➡ Innovative Strategien gegen KI-Halluzinationen



Das Problem ist wohlbekannt: Die Antworten von ChatGPT oder auch anderen KI-ChatBots klingen glaubwürdig und sind sprachlich gut formuliert - können aber tatsächlich falsch oder völlig frei erfunden sein (bis hin zu fiktiven Literaturhinweisen). Als Nutzer ist man oft nicht in der Lage hier sauber zu differenzieren, was aber je nach Fragestellung im Ergebnis weitreichende Folgen haben könnte. Forscher der Universität Oxford haben jetzt eine neue Methode entwickelt, um das Problem der Halluzinationen zu reduzieren. Die in der Zeitschrift Nature veröffentlichte Methode nutzt ein statistisches Verfahren zur Ermittlung einer "semantischen Entropie", bei dem vereinfacht umschrieben ermittelt wird, ob die KI - im direkten Vergleich zu einem weiteren Sprachmodell - mit ihren Antworten sicher ist oder ob sich hier Unsicherheiten erkennen lassen. Das Verfahren kann als weiterer Baustein auf dem (längeren) Weg zu fehlerfreien Antworten eingestuft werden.

## ➡ "Hintergrundgespräche": Stets gesprächsbereit mit ChatGPT



Wer bereits aktuell (oder erst in Zukunft) gerne den Audio-Modus innerhalb der ChatGPT-App auf dem Handy nutzt (Android- oder Apple-Geräte) findet unter den "Einstellungen" eine neue Funktionserweiterung mit Namen "Hintergrundgespräche". Eine Aktivierung dieser Funktion bewirkt - vereinfacht umschrieben - dass ChatGPT nach einem Gespräch weiter online ist und mir zuhört bzw. antwortet, wenn ich eine Frage stelle. Vergleichbar somit einem 24/7-Assistenten, der auf Zuruf das Gespräch sofort aufnimmt, auch wenn ich derweil eine andere App-Anwendung nutze oder das Handy auf dem Tisch liegt, sich somit im Sperr- oder Ruhemodus befindet. Sinnvoll einsetzbar ist diese Funktion beispielsweise bei längeren anlassbezogenen Sitzungen. Bei einer Daueraktivierung reagiert das System hingegen bisher noch zu oft auf Fremdgeräusche, fühlt sich somit fälschlicherweise angesprochen und meldet sich störenderweise zu Wort.

## ➡ Zum Schluss noch zwei Tipps für den Umgang mit ChatGPT



- *Optimierte Oberfläche:* Die Oberfläche im ChatGPT-Fenster wurde leicht optimiert, u.a. kann nun die linke Seitenleiste mit den bisherigen Chats aus- und eingeblendet werden (die Funktion „Neuer Chat“ bleibt aber weiterhin nutzbar) und der Zugang zum eigenen Account wurde in Anpassung an andere Nutzerportale nach rechts oben verlagert.
- *Fragezeichen:* Links zu nützlichen Informationen (Hilfe und FAQ, Tastaturkürzel, Release-Hinweise, unrechtmäßigen Inhalt melden, AGB und Richtlinien) verbergen sich - etwas versteckt - gebündelt hinter dem kleinen Fragezeichen, das sich rechts unten im ChatGPT-Fenster befindet.

---

Auswahl und Texterstellung der KI-News: Thomas Lohrer und Sara Emmerich  
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | [www.hswt.de](http://www.hswt.de) | 85350 Freising  
Kontakt für die KI-News: [thomas.lohrer@hswt.de](mailto:thomas.lohrer@hswt.de)